

Bericht Cecilia Förderverein Uganda e.V. November 2024

Seit der Gründung unseres Vereins im März 2019 haben wir gemeinsam mit der Cecilia Foundation Uganda begonnen zukunftsfähige, Umwelt -und Ressourcenschonende, vor allem den Menschen für ihre Entwicklung hilfreiche Projekte, durchzuführen. Die Musikschule in Kampala, die Grundschule in Kasenge, der solarbetriebene Brunnen in Mayirikiti und das Ausbildungszentrum für Mädchen und junge Frauen in Nalukolongo.

Fortschritte und Herausforderungen unserer gemeinsamen Arbeit mit der Cecilia Foundation in Uganda unter der Leitung von Joseph Mpagi in Uganda.

In diesem Jahr lagen die Prioritäten bei der Förderung des durch steigende Schülerzahl notwendig gewordenen 3-stöckigen Erweiterungsbaus in der Cecilia Junior School und der Ausstattung der Küche im Ausbildungszentrum in Nalukolongo.

Förderung des Erweiterungsbaus für die Cecilia Junior School in Kasenge

Mittlerweile besuchen die Cecilia Junior School Zahl 220 Kinder mit steigender Zahl

Nach vorliegenden Kostenaufstellungen durch die Cecilia Foundation wurden dieses Jahr zur Finanzierung und Fertigstellung des Schuldachs im März € 9.700,- und für den Rohbau mit Außen -und Innenputz sowie Anstrich im Juli € 6.550 freigegeben und im September abgeschlossen.

Der Start des Rohbaus wurde für die Cecilia Foundation wurde durch eine großzügige Spende einer Förderin aus Düsseldorf möglich, die seit 2009 die Cecilia Foundation regelmäßig unterstützt.

Unser Verein konnte durch Spenden das Dach, den Außen -und Innenputz und den Anstrich bezahlen. Um die Überfüllung in den kleinen Räumen tagsüber zu verringern, wurden sogleich im Rohbau einige Tafeln, Schultische und Bänke aufgestellt.

Es fehlt noch an Fenstern, Türen und Beleuchtung. Notwendig ist, wie im bereits bestehenden Schulgebäude, nachhaltig eine Solaranlage für die Elektrizität - vor allem für die Abend/ Nachtstunden (Internatsschüler) und die Sicherheit - zu installieren, an Wassertanks- um das Regenwasser aufzufangen und die weitere Ausstattung für Schlaf -und Klassenräume. Der Neubau verfügt über 8 Klassenzimmer für jeweils 25 Kinder und weitere 4 Schlafräume für

jeweils 15 Internatsschüler. Ebenfalls befindet sich im Obergeschoss ein großer Mehrzweckraum, in dem die Schüler ihre Malzeiten einnehmen, Elternabende und Schülerkonzerte u.v.m. stattfinden können. Es gibt seit nunmehr 4 Jahren Internatsschüler. Die Klassenräume wurden jeden Abend in Schlafräume umgebaut. Das ändert sich jetzt.

Vom Neubau der Küche für die Cecilia Junior School im Jahr 2021 mit sparsamen Öko-Stoves, die wenig Feuerholz verbrauchen schwärmt Joseph Mpagi von der Cecilia Foundation, der alle Projekte in Uganda leitet. Die Küche ist wunderbar und das Essen ist gut. Die Kinder bekommen jeden Tag pünktlich ihre Malzeiten, Mais und Bohnen sind die Hauptgerichte, an den Wochenenden gibt es für die Internatsschüler mehr Abwechslung mit Reis und Gemüsesuppe aus Kohl und Matoke. Die Tagesschüler bekommen 2 und die Internatsschüler 4 Mahlzeiten, das Essen wird auf der Veranda ausgegeben.

Eine immer größer werdende Herausforderung ist die wachsende Zahl an Schülern zu ernähren. Hier gibt es einen Zukunftsplan in Mayirikiti, wo ein von uns durch Spenden gebauter solarbetriebener Brunnen zur Versorgung der Dorfbewohner gebaut wurde. Dort soll es durch moderne Landwirtschaft ermöglicht werden die Schulen mit Essen zu versorgen. Im Dorf Mayirikiti könnten dadurch Arbeitsplätze entstehen.

Schwierigkeit für den Schulbetrieb: Oft müssen Schüler nach Hause geschickt werden, weil die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Sie kommen in die Cecilia School weil der Staat ihnen vermittelt, dass jede Schule eine staatliche und keine private Schule ist. Die Schule benötigt das Schulgeld aber weil sie die Lehrer und Mitarbeiter sonst nicht bezahlt werden können und somit der fortlaufende Schulbedarf nicht gesichert ist.

Der Staat bietet kostenlose Bildung mit sehr niedrigen Standards. Die Lehrer werden oft spät oder gar nicht bezahlt und kommen nicht mehr, wenn sie eine bezahlte Arbeit finden, es gibt nicht ausreichend Schulmaterial für die Kinder und kein Essen für die Kinder, was keine gute Voraussetzung ist in der Schule zu lernen.

Die Schüler der Cecilia School nehmen morgens vor dem Unterricht ihre erste Mahlzeit ein.

Die Cecilia Foundation gibt 8 Lehrern, einem Fahrer/Hausmeister/Security, einer Köchin und einer Putzfrau einen sicheren Arbeitsplatz mit regelmäßigen Einkommen, mit dem sie sich und ihre Familie ernähren und versorgen können.

Die Kinder werden in Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialkunde unterrichtet. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr, eine Schulstunde 45 Minuten und der Unterricht endet um 16 Uhr. Die Internatsschüler erhalten abends noch Unterricht.

Seit Januar 2023 ermöglicht der Verein durch unseren beworbenen Schulgeld-Pool 13 sehr bedürftigen Kindern einen Schulplatz, Essen, Bildung und ein gutes soziales Miteinander. Joseph schreibt: Manche Eltern müssen mit ihren Kindern auf der Suche nach Arbeit weiterziehen, zu weit weg von der Cecilia Schule, um sie weiter zu besuchen. Dies betrifft mindestens einen Schüler pro Jahr, dann erscheint in den Jahreszeugnissen der Name eines neuen Kindes auf.

Wir stellen in einem Pool ebenfalls jedes Semester finanzielle Mittel für Bücher und weiteres Lernmaterial für alle Schüler zur Verfügung, dies verringert die Schulgebühr für jeden Schüler.

Ziel: Weiteren Kindern die Möglichkeit für einen Schulbesuch, durch einen noch größeren Kreis an Unterstützern für den Schulgeldpool, zu ermöglichen. Die Förderung für ein Kind beträgt jährlich € 200,- und kann ebenfalls mit Einzelspenden unterstützt werden. Die Stipendiaten werden mit örtlicher Kenntnis der Familiensituation durch Joseph Mpagi ausgewählt. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Trotz dem nicht einfachen Alltag schreibt Joseph reich belohnt: Die Cecilia Schule ist nicht mehr nur eine Schule. Sie ist eine Familie. Das ist sein Traum, Kinder zu versammeln, ihnen ein zweites Zuhause mit sauberem Wasser, Malzeiten und Schulbildung zu geben, die zu Hause in ihren Familien Not leiden.

Ausbildungszentrum in Nalukolongo

Notwendigkeit Ausbildungszentrum

Die Fähigkeit der Frauen ist unübertroffen und muss gefördert werden. Unser Ziel ist es Mädchen und junge Frauen die Fähigkeit zu vermitteln, durch eine fundierte Ausbildung, selbständig einen Arbeitsplatz zu finden oder ihren eigenen Arbeitsplatz zu schaffen.

Aufgrund des schlechten Bildungssystems ist es für viele Kinder und Jugendliche fast unmöglich, einen Beruf zu erlernen und so dem Kreis der Armut zu entkommen. Sie werden an den Rand der Existenz gedrängt: arbeitslos, aussichtslos und ohne Perspektive. Sicherlich werden wir viele von ihnen unterstützen können, die ihre Schulausbildung nicht abschließen konnten oder können. Das Berufsausbildungszentrum wird die Lebensperspektive vieler langfristig verbessern, durch Selbstständigkeit, bessere Chancen und schnellere Wege in die Arbeitswelt. Ein solches Ausbildungszentrum bietet einfach viel mehr als jede andere Schuleinrichtung. Und wenn wir das für die Mädchen hinkriegen, ist das ein großer Schritt, hin zur Gleichstellung – und Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Beginn Abteilung der Koch- und Backschule und der Nähschule

Die Kochschule wurde fertig ausgestattet und die ersten Einweisungen, begleitet von ersten Koch – und Backkursen, haben stattgefunden. Ebenfalls wurden weitere Nähkurse angeboten. Die Nähschule ging als erste Abteilung an den Start. Die Mädchen wurden zu Beginn über unsere Vision, ihre Unabhängigkeit durch selbständiges Arbeiten zu fördern, eingeführt.

Problem und Herausforderung: Es stellte sich allerdings heraus, dass die jungen Mütter bei den Kindern sind und/oder arbeiten, um etwas Geld zu verdienen und so erst in den Abendstunden Zeit haben diese Kurse zu besuchen. Der gefundene Lehrer aber nur vormittags Zeit für Unterricht hat (weil sie mehreren Beschäftigungen nachgehen)

Joseph Mpagi beschloss für vormittags eine Babysitterin anzustellen, damit die Mütter morgens die Kurse besuchen können. Dieses Angebot nutzen die jungen Mütter. Wenn sie allerdings eine Gelegenheit zur Arbeit finden bleiben sie dem Kurs fern und gefährden ihre Ausbildung.

Dieses Angebot wird so gut angenommen, dass aktuell vormittags 27 Kinder betreut werden! Die jungen Mütter gehen Arbeiten nach und bezahlen jeden Tag einen kleinen Betrag, damit die Betreuerinnen bezahlt werden können und die Kinder aus der neuen Küche im Ausbildungszentrum ein Frühstück und Mittagessen bekommen. Die Betreuerinnen – Erzieherinnen bekommen jede Woche zwei Fortbildungen.

Weil viele der jungen Frauen, denen wir die Chance im Erlernen von Fähigkeiten hin zur Selbständigkeit ermöglichen möchten, dem Unterricht fernbleiben und so die Ausbildung nicht weiterführen, hat der Vorstand für das Jahr 2025 ein Vergütungskonzept als Anschubfinanzierung für 6 Monate beschlossen.

Für die Nähschule gibt es zusätzlich einen Materialzuschuss und Wartungsbeitrag für die Nähmaschinen.

In der Lehrküche werden Koch – und Backmaterial und zwei Lehrer bezahlt. Der praktische Unterricht findet im Ausbildungszentrum statt, den theoretischen Unterricht erteilen die Lehrkräfte auch in unseren Einrichtungen außerhalb des AZ.

Joseph schreibt im Arbeitsvertrag der Lehrer ist es Pflicht ernsthaft gewillte Frauen zu finden, die das Nähen und Kochen erlernen möchten und eine gute, realistische Chance zur Eigenständigkeit für sich sehen. Es geht nicht um die Menge der Kurs- Teilnehmer sondern um die Qualität der Lernenden. Die Arbeitslosigkeit in Uganda ist hoch, deshalb ist es wichtig den Frauen eine Chance zu geben, die wirklich bereit sind neue Fertigkeiten zu erlernen und nicht denjenigen die nur kommen um bezahlt zu werden obwohl sie in Wirklichkeit keine Arbeit leisten. Dem wird so, von Anfang an, gegengesteuert.

Langfristig sollen die Vergütung für die Kursteilnehmerinnen, Lehrer und die weiteren Ausgaben durch die Produktion von Schuluniformen, Freizeit -und Sportbekleidung durch die Nähschülerinnen für die Kinder der Cecilia School finanziert werden, für die Kochschule durch Catering und Verkauf des zubereiteten Essens an umliegende Schulen.

Hier bietet der Mehrzweckraum im Erdgeschoss, des noch nicht fertiggestellten dreistöckigen Gebäudes als Speisesaal, Konferenz -und Seminarraum, Schulungen und Informationsveranstaltungen Raum.

Die Anschubfinanzierung für die Näh -und Kochschule beträgt insgesamt €3000,-€ und hat zum Ziel, dass die Näh -und Kochschule für neue Kurse Rücklagen erwirtschaftet, um alle anfallenden neuen Ausgaben selbst zu finanzieren.

Susanne Maier, Stellvertretende Vorsitzende